

### Orpheus

(Julian Baumann, 18, TG Seibring):  
„Am tollsten werden die Generalproben in der Stadthalle sein, mit der Begleitung durch das Orchester... Das gibt dann immer noch einmal den ganz besonderen Kick.“

deren Schönheit in ganz Griechenland bekannt ist. Dieser Schönheit konnte auch Aristeus, ein weiterer Göttersohn, nicht widerstehen und er versucht, Eurydike mit Gewalt zu verführen. Eurydike jedoch flieht vor ihm und wird auf der Flucht von einer Schlange gebissen und von deren Gift getötet.

Der Witwer Orpheus fleht die Götter an, sie mögen ihm seine Frau wiedergeben. Und tatsächlich wird sein Klagen erhört und ihm wird als erstem Sterblichen der Zugang zur Unterwelt gewährt. Dort erweicht er mit seinem Gesang das Herz des sonst mitleidslosen Herrscherpaares Hades und Persephone. Daher gestatten sie Eurydike, die Unterwelt zu verlassen - unter einer Bedingung: Sie soll unmittelbar hinter ihrem Gatten gehen, und der darf sich während des gesamten Aufstiegs nicht nach ihr umsehen. Als sie nun den Aufstieg wagen, bekommt der Sänger Angst und Zweifel, dass seine Frau tatsächlich hinter ihm geht. Er versucht genau hinzuhören, um einen Atemzug oder Schritte vernehmen zu können, aber ihn umgibt Totenstille. Also dreht er sich um und blickt in das entsetzte Gesicht seiner Frau Eurydike, die nun für immer in der Unterwelt bleiben muss.

Zurück auf der Erde weint Orpheus Eurydike nach und möchte, zum Leidwesen der Frauen, nichts mehr von der Liebe wissen. Die Mänaden - Anhängerinnen des Gottes Dionysos, der Orpheus nicht wohlgesinnt war - werden davon wütend, zerstückeln Orpheus und werfen seinen immerfort singenden Kopf in den Fluss Hebros. Der Strom treibt ihn über das Ägäische Meer an die Insel Lesbos. Dort singt und spielt er weiter bis Apoll ihm zu schweigen gebietet. Begraben wird er bei der Stadt Leibethra. Seine Lyra existiert auch heute noch als Sternbild am Nachthimmel.

### Jacques Offenbach

Jakob Offenbach wurde am 20. Juni 1819 in Köln als Sohn eines Kantors in eine jüdisch-deutsche Familie geboren. Von klein auf erhielt er seinen Vater Cello- und Violinunterricht. Dank seines großen Talents wurde er nach Abschluss seiner musikalischen Ausbildung in Paris (während der er seinen Vornamen in „Jacques“ umgeändert hatte) dort in verschiedenen Boulevardtheatern als Cellist eingestellt.

Ab 1849 fungierte Offenbach als Dirigent am „Théâtre français“ und schrieb fortan auch eigene Theatermusik zu den aufgeführten Stücken. Sechs Jahre später gründete er schließlich ein eigenes Theater, in dem er als Direktor arbeitete. Seinen europaweiten Durchbruch erreichte

Offenbach allerdings erst 1858 mit seiner Operette „Orphée aux enfers“ (Orpheus in der Unterwelt). 1864 feierte er mit „La belle Hélène“ (Die schöne Helena) einen weiteren grossen Erfolg.

In seinen humorvollen modernen Operetten - Offenbach gilt als Begründer dieser Gattung - parodierte er häufig große Opernwerke und entwickelte somit eine Vorliebe für Zynismus und politisch-kulturelle Satiren.

Offenbachs Erfolg in Frankreich ließ 1870 nach, als es zum Krieg zwischen Deutschland und Frankreich kam und die Franzosen in ihm aufgrund seiner deutschen Herkunft einen Spion Bismarcks vermuteten. Eine weitere Ursache für das Verblassen seines Ruhmes war außerdem der sich ändernde Zeitgeschmack. 1871 unternahm Offenbach viele Reisen nach England und Amerika und begann ein Jahr später mit seinem bedeutenden Spätwerk „Les Contes d'Hoffmann“ (Hoffmanns Erzählungen).

Jacques Offenbach starb am 5. Oktober 1880 und wurde in Paris beerdigt.

### Hans Styx

(Jannik Eckl, 18, TG Weinbrenner):  
„Die Proben gingen wie im Flug vorbei. Sie bedeuten für mich eine Mischung aus Spaß und anstrengender Arbeit, doch das Resultat überrascht einen oft selbst. Ich sehe mich weniger als einen Darsteller dieses Wort hört sich so rational und völlig ohne Wertung an - sondern lieber als Schauspieler. Wir stellen zur Schau und als Spieler können wir auch unsere eigenen Ideen mit einbringen. Ich freue mich darauf, die Parodie dieser ehrwürdigen Gestalt umzusetzen und diese sehr komisch wirkende Figur auf der Bühne zum Leben zu erwecken.“

### Die Operetten Offenbachs

Operette bedeutet wörtlich „kleine Oper“. An der Entstehung dieser Gattung des unterhaltenden, populären Musiktheaters hat Offenbach maßgeblichen Anteil. Operetten zeichnen sich durch ihren heiteren, lockeren Charakter aus, durch zugespitzte Dialoge sowie einprägsame und schwungvolle Melodien.

Die populären Tänze seiner Zeit wie Cancan und Galopp setzt Offenbach besonders gerne am Ende seiner Finalsätze ein. Überhaupt lässt er die Aufzüge seiner Operetten häufig in rauschenden Festen mit ausgelassener Musik enden.

Offenbachs Operetten waren - für seine Zeitgenossen leicht zu durchschauende - Persiflagen auf die Große Oper mit ihrem hohlen Pathos. Typisch hierfür ist die Szene im

Olymp, in der Orpheus voller verlogener Inbrunst „Ach ich habe sie verloren“ singt, und sich dabei der Melodie aus Glucks Oper Orpheus und Eurydike bedient.

Die griechische Mythologie war zu Offenbachs Zeiten ein beliebtes Gesprächsthema der besseren und höheren Gesellschaft. Offenbach nahm mit seinem Orpheus den Kult um die Antike gehörig auf die Schippe. Gleichzeitig konnten sich zur Zeit der Uraufführung viele Personen der feinen Pariser Gesellschaft in dem Stück wiedererkennen. Selbst der damals regierende Kaiser der Franzosen, Napoléon III., blieb nicht verschont. Er konnte sich in der Figur des liebestollen obersten Gottes Jupiter wiederfinden.



Hainallee 2 · 35781 Weilburg /Lahn  
Tel: 06471-49 21 0 · Fax: 06471-49 21 777  
e-mail: info@hotel-lahnschleife.de  
internet: www.hotel-lahnschleife.de



Sparkassen-Finanzgruppe  
Hessen-Thüringen

**Warum denn in die Ferne schweifen?**

**Kreissparkasse Weilburg**

Man kennt sich und weiß, worauf man sich verlassen kann. Wenn es dabei um Ihre finanziellen Belange geht, sind wir für Sie da. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern. [www.ksk-weilburg.de](http://www.ksk-weilburg.de)

Freitag, 8. Mai 2009  
Samstag, 9. Mai 2009  
Sonntag, 10. Mai 2009  
Stadthalle Weilburg  
jeweils 20.00 Uhr

Jacques Offenbach

# ORPHEUS IN DER UNTERWELT

mit dem Philippinum Chor  
des Gymnasium Philippinum Weilburg

LEITUNG:  
Katja Bördner  
Christiane Glotzbach  
Dorothea Sterlepper  
Oliver Blüthgen  
Michael Glotzbach  
Martin Weinbrenner

KONZERTVEREIN  
DES  
GYMNASIUM PHILIPPINUM  
WEILBURG e.V.

Eine Aufführung des Gymnasium Philippinum Weilburg.  
Veranstalter: Konzertverein des Gymnasium Philippinum Weilburg e.V.



**Öffentliche Meinung**  
(Sabrina Friedrich, 18, TG Weinbrenner):  
„Es macht immer wieder Spaß, auf der Bühne zu stehen und in andere Rollen zu schlüpfen! Das Tolle an der öffentlichen Meinung ist, dass sie nicht nur Sprechszenen hat, sondern auch mit Orpheus ein Duett singt. Wenn die Aufführung vorbei ist, werde ich auf jeden Fall die Proben vermissen.“

Probenfreizeit des Philippinum Chors  
in der Toskana (April 2009)  
"Bitte malerisch gruppieren..."

